

Rheingauer Anzeiger.

80. Jahrgang.

Amtliches
für den westlichen Teil

umfassend die
Stadt- und Landgemeinden



Kreis-Blatt Fernsprech-Anschluß Nr. 9
des Rheingau-Kreises.

des vorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

Anzeigenpreis:
die kleinste (Petit) Zeile
ob. deren Raum 30 Pfg.
Geschäftl. Anzeigen aus
Rüdesheim 25 Pfg.
Ankündigungen vor und
hinter d. redaktionellen
Teil die Petiteile oder
deren Raum 80 Pfg.
Beide Preise bis auf
weiteres mit 25%
Teuerungszuschlag.

Bezugspreis: viertel-
jährlich M. 6.—, in
der Geschäftsstelle ab-
geholt M. 5.80; durch
die Post bezogen viertel-
jährlich M. 6.— ohne
Bestellgeld.

Einzige amtliche
Rüdesheimer Zeitung.

Nr. 117

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Samstag, 2. Oktober.

Verlag der Buch- und Steindruckerei
Stöcker & Metz, Rüdesheim a. Rh.

1920

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfaßt 2 Blätter
(6 Seiten.)

Amtliche Bekanntmachungen.

**Erste Ausführungsbestimmung zu dem Gesetz
über die Entwaffnung der Bevölkerung vom
7. August 1920 (Reichs-Gesetzblatt S. 1553
vom 22. August 1920)**

Auf Grund des Gesetzes über die Entwaffnung
der Bevölkerung vom 7. August 1920 (Reichs-
Gesetzbl. S. 1553) wird mit Zustimmung des
vom Reichstag gewählten Beirates verordnet, was
folgt:

§ 1.

Als Militärwaffen sind anzusehen:

- neuzeitliche Geschütze sowie Minenwerfer und
Vorrichtungen, die zum Werfen von Spreng-
körpern oder Gasbomben bestimmt sind, aller
Art,
- Granatenwerfer, Mörserwerfer, Gewehr-
granatenwurfbecher,
- Maschinengewehre jeden Systems und Ma-
schinenpistolen,
- Militärgewehre, Karabiner, Langgewehre, so-
weit für sie als Munition ein Vollkorn-
oder Mantelgeschöß aus Hartmetall oder ein
Sprenggeschöß verwendet wird,
- Armeeresolven,
- Gewehrgranaten, Wurf- und Handgranaten
jeder Ausführung.

§ 2.

Als wesentliche Teile von Militärwaffen sind
anzusehen:

- bei Geschützen: Rohr, Verschluss und Richt-
vorrichtung,
- bei Minenwerfern: Rohr und Rücklaufbremse,
- bei Mörserwerfern: Ringstiel und Gas-
lugel,
- bei Maschinengewehren: Lauf, Schloß und
Zuführer,
- bei Maschinenpistolen, Karabinern und Ge-
wehren: Schloß und Lauf,
- bei Armeeresolven: Trommel und Lauf.

§ 3.

Als Munition für Militärwaffen sind anzu-
sehen: Sprengkörper, Zünder, Sprengkapseln jeder
Ausführung sowie jede für die im § 1 aufgeführ-
ten Waffen bestimmte Munition.

§ 4.

Sämtliche Vereinigungen, die selbst oder deren
Mitglieder in dieser Eigenschaft Militärwaffen
oder Munition im Besitz oder Gewahrsam haben,
müssen diese bis zum 1. Oktober 1920 bei den
zuständigen Landes- (Bezirks-)Kommissaren unter
Angabe des Ortes, wo sich die Waffen befinden,
der Art ihrer Aufbewahrung sowie ihrer Zahl
und Art anmelden. Ort und Zeitpunkt der Ab-
lieferung bestimmt der Reichskommissar.

Der gleichen Anmeldepflicht unterliegen die im
Besitz oder Gewahrsam von Privatpersonen oder
Firmen befindlichen Militärwaffen

- im Falle des § 1 a bis c ohne Rücksicht auf
die Zahl,
- im Falle des § 1 d bis f bei einer Anzahl
von 10 Stüd und darüber,
- im Falle des § 3, soweit es sich bei Ge-
schützen und Minenwerfern um mindestens

20 Schuß und bei Handfeuerwaffen um
mindestens 500 Patronen handelt.

Die Anmeldung im Falle des Absatzes 1 hat
durch den Vorstand oder durch die Leitung, im
Falle des Absatzes 2 durch den Besitzer oder
Gewahrsamsinhaber zu erfolgen.

§ 5.

Die Militärwaffen, wesentlichen Teile von Mi-
litärwaffen und die Munition für Militärwaffen
sind vorbehaltlich der Bestimmung im § 4 Absatz
1 in der Zeit vom 15. September bis zum 1.
November 1920 einschließlich an die im § 6
bezeichneten Stellen abzuliefern.

Die Ablieferungspflicht erstreckt sich auch auf
solche Personen, die auf Grund eines Waffen-
schein Militärwaffen, abgeänderte Militärwaffen
oder wesentliche Teile von diesen im Besitz oder
Gewahrsam haben.

Für einzeln liegende Gehöfte und Gemeinden
sind vor ihrer Entwaffnung die zu ihrem Schutz
erforderlichen Maßnahmen zu treffen.

Von der Ablieferung der Waffen ist nur die
Reichswehr und die zur Ausübung ihres Berufs
mit Waffen versehene Beamtenschaft befreit.

§ 6.

Die Ablieferung kann bei jeder Ortsbehörde
erfolgen, soweit nicht der Reichskommissar oder
die Landes- (Bezirks-)Kommissare anderweitige
Anordnungen treffen.

Die abgelieferten Waffen sind unverzüglich zum
Gebrauch untauglich zu machen und an die vom
Reichskommissar bestimmten Stellen abzuführen.

§ 7.

Wer von Waffen- oder Munitionslagern im
Sinne des § 6 Absatz 2 des Gesetzes über die
Entwaffnung der Bevölkerung vom 7. August
1920 Kenntnis hat oder erhält, hat unverzüg-
lich dem zuständigen Landes- (Bezirks-)Kommissar
Anzeige zu erstatten. Die Anzeige hat Ort und
ungefähre Größe des Lagers sowie den Namen
des Besitzers oder Gewahrsamsinhabers zu ent-
halten.

Die Bestimmung findet keine Anwendung auf
Mitglieder derjenigen Vereinigungen, für welche
die Waffenanmeldung durch § 4 Absatz 1 schon vor-
geschrieben ist.

§ 8.

Diese Bestimmungen treten mit dem Tage ihrer
Verkundung in Kraft.

Berlin, den 22. August 1920.

Der Reichskommissar
für die Entwaffnung der Zivilbevölkerung.
Dr. Peters.

Betr. Statistische Zählkarten für 1919.

Die Herren Landesbeamten des Kreises mache
ich darauf aufmerksam, daß nach Mitteilung des
Herrn Regierungspräsidenten zu Wiesbaden die
Zahlung der Entschädigungen für die statistischen
Zählkarten für 1919 demnächst durch die Post
erfolgen wird.

Rüdesheim a. Rh., den 27. September 1920.

Der kommissarische Landrat.
Dr. Mühlens.

Bekanntmachung.

Nach Mitteilung des Herrn Landrats zu St.
Goarshausen ist in den Gemeinden Camp und
Weidenbach die Maul- und Klauenseuche amt-
särztlich festgestellt worden.

Die erforderlichen Schutzmaßregeln sind an-
geordnet.

Rüdesheim, den 29. September 1920.

Der kommissarische Landrat.
Dr. Mühlens.

Bekanntmachung.

Nach Mitteilung des Herrn Landrats zu Lan-
genswalbach ist unter dem Klauenvieh in Nieder-
Oberrod die Maul- und Klauenseuche amtlich
festgestellt worden.

Rüdesheim, den 29. September 1920.

Der kommissarische Landrat
Dr. Mühlens.

Tages-Ereignisse.

Preussische Landesversammlung.

Berlin, 29. Sept. In der Preussischen Landesver-
sammlung, in der die Schlussabstimmung über den Ge-
setzentwurf betreffend den Austritt aus den Religions-
gesellschaften öffentlichen Rechts stattfinden sollte, ver-
traten die Angehörigen der beiden sozialdemo-
kratischen Parteien vor der Abstimmung den
Saal. Da infolgedessen nur 182 Mitglieder anwesend
waren, stellte sich die Beschlussunfähigkeit des
Hauses heraus, so daß die Abstimmung unterbleiben
musste.

Der „Vossische Zeitung“ ging der Landesver-
sammlung ein Gesetzentwurf zu, wonach Provinziallandtage
und Kreisräte in direkter Wahl gewählt wer-
den sollen. Der Entwurf soll als Zwischengesetz am 1.
Januar 1921 in Kraft treten.

Verabschiedung der preussischen Verfassung.

am 29. Sept. Durch Besprechungen unter
den Mehrheitsparteien sind die letzten Hindernisse aus
dem Wege geräumt worden, die der Verabschie-
dung der preussischen Verfassungsvor-
lage durch die feste Mehrheit der Sozialdemokraten,
der Demokraten und des Zentrums noch im Wege stan-
den. Wenn auch — sagt der „Vorwärts“ — die for-
male Zustimmungserklärung der Fraktionen noch aus-
steht, so kann doch die Einigung als vollständig betrach-
tet und angenommen werden, daß die ganze Verfassung
mit allen ihren Bestimmungen von den gleichen Mehr-
heitsparteien und ohne weitere Verzögerung angenom-
men wird. Die letzten Schwierigkeiten bot die Auto-
nomiefrage; sie wurden überwunden, indem sich
die Mehrheitsparteien auf gewisse Anträge einigten.
— Ueber die Dauer der Tagung der preussischen Lan-
desversammlung wird der Verfassungsrat entscheiden.
— Die Mehrheit der Blätter nimmt an, daß an Neuwah-
len in diesem Jahre nicht mehr gedacht werden könne.
Aber Wahrscheinlichkeit nach werde die Landesver-
sammlung versuchen, außer der Verfassung und dem Wahl-
gesetz auch die Befolgungsgesetze, die Deck-
ungsvorlage und den Etat des laufenden Finanzjahres
zu verabschieden.

Bloß eine Finanzakademie.

Berlin, 28. Sept. Aus dem Finanzministerium er-
fährt man, daß man in amtlichen Kreisen der
Meinung ist, die Brüsseler Finanzkonferenz sei schon von
vornherein zum Scheitern verurteilt. Die
Konferenz, die eine praktische Lösung zur Verbesserung
des internationalen Finanzelends hervorbringen sollte,
sei nichts anderes als eine Finanzakademie, in
der nur gelehrte Vorträge angehört und vielleicht
erörtert werden. Was aber für ganz Europa und be-
sonders für das deutsche Volk von Interesse sei, nämlich
die Feststellung der deutschen Schuld an die
Alliierten und die Gewährung größerer Kredite
werde wohl niemals praktisch gelöst werden.

Keine Zwangsanleihe.

Berlin, 29. Sept. Die Konferenz der einzelstaatlichen Finanzminister ist, wie der „Berl. Lokalanz.“ erfährt, aufgenommen worden. Von zuverlässiger Seite wird nochmals bestätigt, daß eine Vorlage für eine Zwangsanleihe nicht eingebracht worden ist.

m3. Der volkswirtschaftliche Ausschuss des Reichstages hat die Verordnung zur Abänderung der Verordnung des Schnaps-Konsums vermindert und den aus des Malzhandels vom 22. 12. 1919 gegen die drei Stimmen der USP. angenommen. „Dadurch wird so heißt es in einer amtlichen Mitteilung, das Malzkontingent ohne Beeinträchtigung der Broterzeugung erhöht, die Gefahr einer besorgniserregenden Steigerung des Schnaps-Konsums vermindert und den aus allen Kreisen geäußerten lebhaften Wünschen nach einem besseren Bier Rechnung getragen.“

Sozialdemokratie und Deutsche Volkspartei.

Magdeburg, 29. Sept. Der frühere Reichsminister Bauer hielt in der vergangenen Woche in der Provinz Sachsen mehrere Versammlungen und sprach zuletzt in Magdeburg. Dort hob er u. a. hervor, solange die Deutsche Volkspartei nicht den Beweis erbringe, daß sich in ihr eine gründliche Wandlung vollzogen habe, und daß sie gewillt sei, sich auf den Boden der bestehenden Tatsachen zu stellen, um unter unzweideutiger Anerkennung der republikanischen Staatsform am Wiederaufbau von gemeinwirtschaftlichen, und nicht privokapitalistischen Gesichtspunkten mitzuarbeiten, sei ein Zusammengehen mit ihr ganz ausgeschlossen.

Darmstadt, 28. Sept. Gestern trafen Vertreter der Parteivorstände der Deutschen Volkspartei aus den Wahlkreisen Baden, Pfalz, Bürttemberg, Hessen-Nassau und Hessen-Darmstadt zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen. Der Einladung war in überaus zahlreicher Weise Folge geleistet worden. Anwesend waren die Reichstagsabg. Dr. Becker-Hessen und Dr. Curtius-Heidelberg. Vertreter waren u. a. erschienen aus Frankfurt, Wiesbaden, Gießen, Darmstadt, Mainz, Worms, Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg i. B., Stuttgart, Tübingen, Ludwigshafen, Frankenthal und Zweibrücken. Auch Führer aus ländlichen Bezirken waren anwesend. Abg. Dingeldey-Darmstadt eröffnete die Tagung mit herzlich Worten der Begrüßung. Generalsekretär Wittig-Darmstadt sprach über den Zweck der Zusammenkunft und die Richtlinien der zu gründenden Arbeitsgemeinschaft. Die letztere soll keinen Sonderbund in der Partei darstellen, sondern allein der Vertretung und Verbreitung der Ideen der Partei dienen. Durch gegenseitige Unterstützung und Austausch von Erfahrungen, durch gemeinsame Stellungnahme zu politischen Fragen sollen die Vertreter Süddeutschlands in dieser Arbeitsgemeinschaft vereint sein. Die Vorschläge wurden einstimmig angenommen. Der Vorsitz wurde bis Ende 1921 dem Wahlkreise Hessen-Darmstadt übertragen. Sehr interessant war eine politische Aussprache, an der sich die Vertreter aller Landesverbände beteiligten. Abg. Dr. Becker-Hessen sprach in glänzenden Ausführungen über die politischen Ereignisse seit dem 6. Juni. Er ließ es an wohl abgewogener Kritik nicht fehlen, forderte aber die Parteifreunde auf, die Schwierigkeiten der jetzigen politischen Lage nicht zu übersehen. Den Schluß des arbeitsreichen Nachmittags bildete ein Vortrag des Abg. Dr. Curtius über die Denkschriften zur Sozialisierungsfrage im Kohlenbergbau. Die Tagesordnung der Zentralvorstandssitzung in Hannover wurde besprochen und zu den einzelnen Punkten Uebereinstimmung sämtlicher süddeutscher Verbände festgestellt.

— Mahnwort gegen zu frühe Weinlese.

Nachfolgende Auslassungen zur bevorstehenden Weinernte wollen wir in unveränderter Form aufnehmen, bitten aber, etwaige Entgegnungen anders Denkender kurz und bündig zu fassen. Diese letztere Bitte mögen überhaupt alle Einsender gefälligst berücksichtigen. Die Schriftlgt.

Speziell gerade die kleinen Weinbergbesitzer sind oft der Ansicht, daß die Vese immer auf Veranlassung der Großbesitzer zu lange hinausgeschoben würde und erstere durch Abgang an den Trauben Schaden zugefügt würde. Es darf doch keiner glauben, daß die Forenfen nur ihres Namens wegen die hohen Preise erzielen, denn jeder Käufer hat seine Zunge bei sich. Wäre keine Herbstverordnung und jeder könnte lesen nach eigenen Willen, dann bin ich der festen Ueberzeugung, daß die meisten aus Angst vor Regen oder Frost die Trauben schon jetzt mit den Äpfeln ernten würden.

„Wir bekommen ja doch die Qualität nicht bezahlt, wir müssen mit dem Quantum rechnen!“ so hört man sagen. Eine ganz falsche Ansicht! Mancher kleine Winzer hat im Anjang des Krieges die Erfahrung gemacht, daß er durch Selbstinjagern nur profitierte und kaufte sich mancher

eine Kelter und Fässer, um nicht mehr von den Traubenkäufern abhängig zu sein. Vegt er also seine Kressenz, dann muß er auch darauf bedacht sein, daß er später Wein im Keller hat, der sich durch gute Qualität auszeichnet und dadurch auch einen besseren Preis erzielt wie im Herbst als Trauben. Gerade wir im Rheingau, bei unseren schweren Böden und durch das unumgänglich notwendige Spritzen mit Kupfervitriol, wodurch die Weinberge in der Reife leider zurückgehalten werden, würde ein frühzeitiges Einbersten dieser anreife Trauben aufs entschiedenste zu verurteilen sein. Ich glaube, daß mit nur ganz wenigen Ausnahmen, jeder strebsame und umsichtige Winzer seine Trauben bespritzt hat, um sie nicht dem Sauerwurm oder der Peronospora zu opfern. Es wird auch sehr häufig von den sogenannten „Früh- oder Vorleseern“ ins Treffen geführt, daß ihre Weinberge noch jung und frisch gedüngt seien, infolgedessen die Trauben in der Reife voraus seien; Na, ich denke, mit dem Düngen war es im letzten Jahre nicht weit her; denn Mist war so rar und teuer, daß man kaum welchen austreiben konnte.

So hält man auch viel an Traditionen und Gewohnheiten fest, ohne sich um den Zustand der Reife zu kümmern, z. B. in Rhmannshausen ist es beinahe Regel geworden, daß, nachdem der „Rote“ geherbstet ist, man sogleich zur Weißweinese schreitet; will doch schon einer dieser Tage seine „Defferteicher“ gesehen haben, jedenfalls um Mitläufer zur baldigen weißen Reife zu bekommen. So auch in Aulhausen schließt man sich unmittelbar an Rhmannshausen mit der Reife an. Früher richtete man sich dort nach der Reife in Radesheim; ich denke, die Höhenlagen der Aulhäuser Gemarkung werden gewiß nicht eher reif als die im unteren Radesheimer Berg; im Gegenteil können die Trauben dort viel länger hängen, als in flachen Lagen; selbst bei einem Regen leiden sie keinen Schaden, weil sie in der Bergeshöhe schnell wieder abtrocknen. Als Grund gibt man dort an, daß die Besitzer zum größten Teil den Most selbst einlegen, ohne daß man auf auswärtige Käufer Rücksicht zu nehmen hätte. Will man denn dort keinen Qualitätswein erziehen? Er darf doch nach dem Geiz als „Radesheimer Berg“ verkauft werden; dann muß er auch seinem Namen Ehre machen.

Der „Verein für den Rheinpfälzischen Weinhandel“ hat an sämtliche Winzervereine und Winzergenossenschaften ein Schreiben gerichtet, woraus ich nur die wichtigste Stelle erwähnen will:

In einer stark besuchten Versammlung untes über 200 Mitglieder zählenden Vereines wurde beschlossen, daß wir uns an die Einsicht und Berausnt der Vorstände unserer Pfälzer Winzervereine und Winzergenossenschaften wenden wollen, um im jetzigen Herbst die Fehler der früheren Jahre vermeiden zu lassen. Bei dem bekannten Mangel genügender Zuckermengen zur Verbesserung der Weine würden sie bei vorzeitiger Reife ungenügend gereifter Trauben nicht nur dem Weinhandel, sondern auch sich selbst größeren Schaden zufügen, indem für derart minderwertige Ware später keine Käufer zu finden wären.

Ich bin keiner von denen, die die Vese auf's äußerste hinausgeschoben haben wollen, sondern bin der Ansicht, daß, falls der Reifezustand der Trauben ein längeres Hängenlassen nicht erlaubt, daß dann auch zur Vese geschritten werden muß. Kengstliche Gewäner werden in diesem Jahre zu auf den frühen Schneetall im vergangenen Jahre aufmerksam machen, um damit einen Druck auf den Herbstauschuh auszuüben. Vier möchte ich nur sagen: Alle Prophezeiungen sind Rumpst und das Wetter ist jedes Jahr anders.

Den weltberühmten Ruf unserer Rheingauer Weine wollen wir doch hochhalten, und muß dies für die Winzer besonders im eigenen Interesse die vornehmste Aufgabe sein und bleiben.

Vermischte Nachrichten.

FA. Radesheim, 1. Okt. Wie uns das Finanzamt mitteilt, werden die Steueranforderungsschreiben für die Reichseinkommensteuer 1920 in nächster Zeit hinausgehen. Diese Steuerveranlagung ist nur als vorläufige zu betrachten, da sie dasselbe Einkommen wie bei der Reichsveranlagung für 1919 zugrunde legt. Die endgültig für 1920 zu zahlende Reichseinkommensteuer wird erst nach Ablauf des Jahres 1920 festgestellt. Da viele Personen im Jahre 1920 ein höheres Einkommen gehabt haben, als der Steuer für 1919 zugrunde liegt, so werden diese Personen noch mehr oder minder große Nachzahlungen zu leisten haben, und es empfiehlt sich deshalb, schon jetzt in diesen Fällen entsprechend größere Einzahlungen auf die Steuer zu machen, deren ungefähre Höhe auf dem Finanzamt zu erfahren ist.

Radesheim, 1. Okt. Gesundheit ist des Lebens höchstes Gut und dazu ein frischer, froher Sinn! Daß hierzu nichts so sehr beitragen kann als die

förberliche Bewegung, besonders das Turnen, ist seit Vater Jahns Zeiten allbekannt und anerkannt. Eine Mahnung aber ist noch nötig: Ihr Eltern, gebt der Jugend Zeit für Turnen und Spiel; zeitlebens wird sie es euch später danken. Aber mit der Traubnis allein ist's nicht getan, zumal dann nicht, wenn sie nur widerstrebend gegeben wird. Ihr müßt teilnehmen an der turnerischen Entwicklung der Jugend, teilnehmen an ihren Erfolgen. Gute Gelegenheit bietet die hiesige Turngemeinde mit ihrer an Turngeräten so reich ausgestatteten Turnhalle. Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, wird die Turngemeinde am kommenden Dienstag mit dem Knabenturnen beginnen, und darf wohl auf eine zahlreiche Beteiligung gehofft werden. Auch zu den anderen Turnabteilungen werden stets Anmeldungen entgegengenommen und sei hierbei auf den Turnplan für das Winterhalbjahr 1920—21 hingewiesen.

+ Radesheim, 1. Okt. Der Magistrat gibt bekannt, daß Dienstag, 5. ds. Mts., im alten Amtsgericht eine kleine Menge Auslandszucker zur Verbesserung der diesjährigen Weißweinstosse zur Verteilung gelangt. Auf 1 Morgen der im Ertrage stehenden Weinberge entfallen 3,5 kg. zum Preise von 80.50 Mk.

— Radesheim, 1. Okt. Durch Schiffs- bzw. Floßunfälle sind seit heute nachmittag die bei den Fahrwasser, am Mäuferturm und im Bingerloch, also der ganze Schiffsverkehr gesperrt. Zahllose Fahrzeuge sammeln sich an. — Auch der „Niederländer“ mußte abends bei Caub Anker werfen und die Passagiere absetzen, oder sie mußten darauf übernachten. Zahlreiche Schiffe sammeln sich an.

— Radesheim, 1. Okt. Auf das im Anzeigenteil angekündigte humoristische Konzert des beliebten Komikers B. Brettinger im „Felsenkeller“ machen wir auch an dieser Stelle aufmerksam. Genannter ist Inhaber zahlreicher Anerkennungs-schreiben (darunter einiger Kunstschweine). Allen, welche die erste Zeit einmal vergessen und nach Herzenslust lachen wollen, sei der Besuch des Konzertes am Montag, 4. Oktober empfohlen.

— Radesheim, 1. Okt. Das Jugend-Wettturnen des Gauces Süd-Nassau (1. Bezirk) fand am 19. September auf dem Sportplatz des Turnvereins Wiesbaden statt. Es waren angetreten in der Oberstufe 56 Jugendliche, von denen 36 Sieger wurden, und in der Unterstufe 93 Jugendliche mit 71 Siegern. Durch geordnetes Zusammenarbeiten der Kampfrichter und Riegenführer wickelte sich das ganze Turnen unter Leitung des Bezirks-Turnwartes Schmidt flott ab. Vor der Preisverteilung begrüßte der 2. Gauvertreter Wöhle die jugendlichen Turngenossen im Namen des Gauces und hob besonders die gute Haltung und Ordnung in den Riegen hervor.

— Radesheim, 1. Okt. Wir werden gebeten, darauf hinzuweisen, daß am bevorstehenden Sonntag der Gottesdienst in der evangel. Kirche auf den Nachmittag verlegt ist.

r Lorch, 29. Sept. Gestern vormittag ist unweit von Lorch, am sog. Lorcher Wörth die Leiche einer etwa 25jährigen Frauensperson aus dem Rheine gelandet worden. Dieselbe dürfte etwa 8—10 Tage im Wasser gelegen haben. Die Persönlichkeit der Toten konnte noch nicht festgestellt werden.

m3. Berlin, 29. Sept. Die Generalversammlung des Verbandes deutscher Tapetenfabrikanten beschloß im Einvernehmen mit den Vertretern der gesamten deutschen Händlerschaft den Preisabba für Tapeten.

Französische Beforgnis vor englischer Milde.

Paris, 28. Sept. Das „Journal des Debats“ beschäftigt sich mit der Ausführung der Friedensverträge und meint, daß es leider nicht nur in Deutschland üblich sei, die Theorie von der Unausführbarkeit der Verträge aufzustellen. Diese Theorie gewinne auch in einzelnen englischen Kreisen Boden.

Die Franzosen in Oberschlesien.

Rom, 28. Sept. „Idea Nazionale“ veröffentlicht ein Telegramm ihres Berliner Vertreters, wonach England dem Botshafterrat in Paris den Vorschlag unterbreitet habe, die oberschlesischen Garnisonen sollten gleichmäßig aus Franzosen, Engländern und Italienern bestehen. Frankreich habe abgelehnt, da es nur französische Truppen in Oberschlesien verwendet wissen wolle.

Polen verschachtet Oberschlesien.

Der Kurier Pohnanski teilte kürzlich interessante Einzelheiten über die finanzwirtschaftlichen Verhandlungen in Paris mit, die auf polnischer Seite von dem Finanzminister Grabsti geführt werden. Um diese Verhandlungen mit Erfolg führen zu können, mußten dem Minister natürlich weitgehende Vollmachten

erteilt werden. Der Minister wurde daher ermächtigt, zur Sicherstellung der Anleihe die verschiedensten staatlichen Monopole auch der ausländischen Beteiligung zugänglich zu machen, sowie staatliche Kohlengruben zu verpachten, Bergwerksregalien zu verkaufen und ähnliches. Das Interessanteste an der Mitteilung aber ist, daß der Minister auch ermächtigt wurde, über den Verkauf der ober-schlesischen Kohlengruben, Eisen- und Zinkhütten, soweit sie staatlich sind und an Polen fallen werden, Vereinbarungen zu treffen. Schon jetzt, ehe überhaupt ein Entscheid über das Schicksal des Landes gefallen ist, geht Polen daran, den ihm evtl. zufallenden Besitz an das Ausland zu veräußern. Es muß doch wahrlich verzeihlich schlecht mit den polnischen Finanzen stehen, wenn man schon zu solchen Mitteln greifen und dadurch den ober-schlesischen Wählern klaren Wein über die Räte des glorreichen polnischen Staates einschenken muß. Von Deutschland ist, trotz seiner üblen Finanzlage, eine solche Maßnahme niemals ins Auge gefaßt worden. Im Gegenteil hat Deutschland sich gegen eine Preisgabe seiner Bodenerwerbe stets aufs Eregischste gewehrt und muß es auch weiterhin tun.

Evangelische Kirche zu Rüdeshcim.
Sonntag, den 3. Oktober
(18. n. Trinitatis.)

Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst.
Pfarrer Thiel-Geisenheim.
Der Kindergottesdienst beginnt am Sonntag, den 17. Oktober, vorm. 1/2 11 Uhr.

Katholische Kirche zu Rüdeshcim.
19. Sonntag nach Pfingsten.

Evangelium: Vom Hochzeitsmahl des Königssohnes.
Matth. 12, 1-14.
6 Uhr Beichtstuhl. 1/2 7 Uhr heil. Kommunion.
7 Uhr Frühmesse. 1/2 9 Uhr Kindermesse.
1/2 10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Rosenkranz.

Die heil. Messen in der Woche sind um 6 u. 7 Uhr.
Montag, 6 Uhr heil. Messe in der Schwesternkapelle.
Freitag, 6 Uhr hl. Messe im St. Josephskloster.
Samstag von 4 Uhr ab Beichtstuhl, abends 8 Uhr Salve.

Bestellungen
auf den
„Rheingauer Anzeiger“
für das 4. Quartal 1920 werden von unseren Zeitungsträgern, von den Postanstalten und in unserer Geschäftsstelle entgegengenommen.
Der Verlag.
Verantw. Schriftleitung: J. A. Reib, Rüdeshcim.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh entschlief sanft nach kurzem Leiden

Herr Eduard Sturm

im 76. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Rüdeshcim, Geisenheim, Frankfurt a. M., Pinneberg, Aachen,
Husum, Wiesbaden, den 30. September 1920.

Die Feuerbestattung findet in Wiesbaden am 4. Oktober, vormittags 11 Uhr, in aller Stille statt.

Von Blumenspenden und Beileidsbesuchen bittet man abzusehen.

Meiner werten Kundschaft zur Nachricht!
Nach 25jähriger selbständiger Tätigkeit stelle ich den Betrieb der Kundschaftsschlosserei ein.
Allen, die mir bis jetzt treu geblieben, sage ich herzlichsten Dank.
Rüdeshcim, den 1. Oktober 1920.
Friedrich Raß,
Schlossermeister.

Größte Auswahl! Billigste Preise!
Glasierte Wandplatten,
Bodenplatten
einfarbig und schöne bunte Muster.
Stallplatten * Tonrohre
Weiß glasierte Spülsteine
Emil Köbig, Wiesbaden, Adelsheidstr. 54.
Fernsprecher 2402.
Verlegen durch geübte Plattenleger.
Prompte, zuverlässigste Lieferung auch der kleinsten Mengen.



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit sowie bei der Beerdigung unserer lieben Mutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Barbara Dormann Wwe.
geb. Dörhöfer

sagen wir allen, besonders aber den barmherzigen Schwestern, sowie den Kranz- und Blumenspendern hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Eibingen, 30. September 1920.

Bekanntmachung.

Die Sperrzeit für die Elektromotoren und sonstigen Apparate wird im Monat Oktober von 6-10 Uhr abends festgesetzt.

Rheingau Elektrizitätswerke A.-G.
Elzville am Rhein.



Die Dame

die etwas auf sich hält,
Nur echte und gute Sachen bestellt,
Ob Näh-Etuis, Toilet-Garnituren,
Ob Spiegel, Armbänder oder gar Uhren,
Ob Muffketten, Rock- od. Blusenadeln,
An echten Waren kann niemand tadeln,
Und Auswahl ist immer im Ueberfluß
An Echem bei

Gregorius

Bingen a. Rh. Tel. 754
Kirchstraße 32 (Rathausplatz)
St. Wendel und Schiffweiler.

Hotel Ress, Hattenheim (Rhg.)

An den Kirchweihetagen:
Sonntag, den 3., Montag, den 4.
und Sonntag, den 10. Oktober

Tanz.

Küche und Keller in bekannter Güte.

Zum Besuche landet freundlichst ein

Balthasar Ress,
Weingutsbesitzer.

Neue Herbst-Moden 1920

Haas Nachf., Bingen

Jackenkleider M. 185.—
M. 375.—
bis zu den elegantesten Neuheiten bis M1600.—

Mäntel M. 120.—
bis M. 950.—

Strickjacken in elegantesten Ausführungen

M. 290.— M. 360.— M. 480.— M. 620.—

Plüsch- und
Astrachan-Mäntel

M. 850.— bis 1900.—

Kinder-Mäntel

von M. 58.— an

Umpressen von Damenhüten

auf neueste elegante Formen in tadelloser Ausführung. Auch Herrenzylinder können zu Damenhüten umgepresst werden.

H. Lauferweiler,
Bingen, Salzstrasse 5.

Junges Mädchen sucht Stelle als

Stenotypistin

in Rüdeshcim oder Umgegend. Gest. Angebote unter N. 200 an die Geschäftsstelle i. S. Bl.

Traubenkistchen

in jeder Größe auf Lager.

Fußbodenöl,
Leinöl, Siccativ,
Serpentinöl,
Tüncherleim,
Kreide, Gyps,
Fensterkitt,
sowie alle

Del- u. Lackfarben,
trocken und pinselfertig,
empfiehlt

J. Magnus,

Wilhelmstr., Rüdeshcim.

Ein der Neuzeit entsprechendes neues Haus mit gr. Garten, Stallung, Kelterhaus, Gärhülle, großem Weinkeller — es eignet sich für Weinhandel und Wirtschaft in sehr guter Lage, — Nähe Mainz Sterbefall halber zu verkaufen. Off. u. C. 13022 an Ann.-Exp. D. Franz, S. m. b. H., Mainz.

Bruchheilung

(naturgemäss) ohne Operation.

Spezialarzt Dr. med. Bäumges

aus Köln a. Rh.

hält Sprechstunden vormittags von 9—1 Uhr
am Freitag, den 8. Oktober 1920,
in Bingen, Hotel Rheinstein
(am Fruchtmarkt.)



Binger Festhalle Bingen am Rhein.

== Gut bürgerliches Restaurant. ==
Wein — Bier — Kaffee.

Täglich:

Künstler-Konzert.

Am Flügel: Herr Eugen Langendorff - Berlin.

Geeignete Lokalitäten für kleinere und grössere Veranstaltungen,
Hochzeiten, Konzerte, Konferenzen etc.

Die Direktion.

Rüdeshcim a. Rh.

Restaurant Rölz (Felsenkeller)

Montag, 4. Oktober, ab 7 Uhr:

Einmaliges Gastspiel des

Münchberger Komikers Val. Brettinger.

Anerkannte Leistungen, Programm urkomisch.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein.

Revisionsbücher

für Bierdruckvorrichtungen

empfehlen

Fischer & Mez, Rüdeshcim.

Neues Lichtspieltheater Saalbau Rölz, Rüdeshcim.

Am Samstag, den 2. und Sonntag, den 3. Oktbr. 1920

gelangt zur Aufführung:

I. „Ganz der Papa“

Lustspiel in 4 Akten von Rita Clermont.

II. „Das Hochzeitslied“

Drama in 4 Akten von Ignaz Walle und Ferdinand Ubbelvi.

Beginn am Samstag pünktlich 7.30 Uhr abends.

Sonntag pünktlich von 3.00 Uhr ab durchlaufendes Programm.

☛ Kinder haben keinen Zutritt. ☛

Um freundlichen Besuch bittet

die Direktion.

Turngemeinde Rüdeshcim a. Rh.

Mit Beginn des Winterhalbjahres nehmen wir das Knaben-
turnen wieder in unseren Turnplan auf. Die Turnstunden beginnen am
Dienstag, 5. Oktober, nachmittags 5 Uhr.

Zugelassen werden die Jahrgänge 1909 und 1908 also 11. u. 12. Lebensjahr
1907 und 1906 „ 13. „ 14. „

Jüngere Jahrgänge werden nicht aufgenommen. Die Teilnehmer müssen
den gemäß Hauptversammlungsbeschluß festgesetzten Beitrag von 50 Pfg. pro
Vierteljahr entrichten und ist derselbe bei Beginn jeden Vierteljahres an den
Leiter zu zahlen.

Jeder Teilnehmer muß mit einer schriftlichen Erlaubnis des Vaters oder
dessen Stellvertreter versehen sein.

Wir bitten die Eltern, uns ihre Söhne zuzuführen, damit ihnen die ge-
sundeste aller Leibesübungen, das Turnen zu gute kommt.

Der Turnplan für das Winterhalbjahr 1920/21 ist folgender:
Montag und Freitag, abends von 8—10 Uhr, Übungsstunde für Turnerinnen
Dienstag und Donnerstag, nachm. von 5—6 Uhr, Übungsstunde für Knaben
abends von 8—10 Uhr, Übungsstunde für Jüglinge
und Turner.

Der Vorstand.

Rheingauer Anzeiger.

80. Jahrgang.

Amtliches
für den westlichen Teil

umfassend die
Stadt- und Landgemeinden



Kreis-Blatt Fernsprech-Anschluß Nr. 9
des Rheingau-Kreises.

des vorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

Bezugspreis: viertel-
jährlich M. 6.—, in
der Geschäftsstelle ab-
geholt M. 5.80; durch
die Post bezogen viertel-
jährlich M. 6.— ohne
Postgeld.

Einzige amtliche
Rüdesheimer Zeitung.

Anzeigenpreis:
die kleinste (Zeit) Zeile
ob. deren Raum 30 Pfg.
Geschäftl. Anzeigen aus
Rüdesheim 25 Pfg.
Ankündigungen vor und
hinter d. redaktionellen
Teil die Zeile oder
deren Raum 80 Pfg.
Beide Preise bis auf
weiteres mit 25%
Teuerungszuschlag.

Nr 117

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Samstag, 2. Oktober.

Verlag der Buch- und Steindruckerei
Blacher & Metz, Rüdesheim a. Rh.

1920.

Zweites Blatt.

Bayern und das Reich.

München, 29. Sept. Reichskanzler Fehrenbach ist in München eingetroffen, um mit dem bayerischen Ministerpräsidenten v. Kahr wichtige politische Fragen zu besprechen.

Die Reise des Kanzlers steht, wie man erfährt, vor allem mit den Bestrebungen in Bayern im Zusammenhang, die auf die Losrennung Bayerns vom Reiche hinarbeiten. Es ist seit Wochen ein offenes Geheimnis, daß namhafte Adels- und Bürgertreife offen oder verdeckt auf eine Losrennung Bayerns vom Reiche hinarbeiten. Die Verhandlungen des Reichskanzlers mit dem bayerischen Ministerpräsidenten werden sich in erster Linie mit den zu ergreifenden Maßnahmen Bayerns und des Reiches gegen die Untriede zu befassen haben.

Ein weiterer nicht minder wichtiger Punkt der Verhandlung wird die Entwaffnungsfrage bilden, da Bayern bis jetzt noch keine Anstalten zur Abgabe der Waffen gemacht hat. Die Lage spitzt sich immer mehr zu, und es sei auch infolge der in den letzten Wochen fast täglich auftauchenden Alarmnachrichten aus Bayern für die Reichsregierung notwendig geworden, auch der Öffentlichkeit gegenüber die vollste Einigkeit der Kabinette festzustellen.

München, 29. Sept. Zu der Berliner Meldung von der beabsichtigten Errichtung einer Gesandtschaft des Reiches in München erfährt die „Staatszeitung“, daß es sich hierbei um den Abschluß von Verhandlungen handelt, die seit Monaten schon zwischen der Reichsregierung und der bayerischen Regierung geführt werden. Man ist nunmehr übereingekommen, eine Vertretung der Reichsregierung in München einzurichten, und nicht, wie etwa hier und da geschrieben wurde, eine solche des Auswärtigen Amtes.

„Belgisch-deutscher Zwischenfall.“

Brüssel, 28. Sept. Havas berichtet: „Ein belgisch-deutscher Zwischenfall hat auf die internationale Konferenz in Brüssel einen unangenehmen Eindruck gemacht. Auf Veranlassung des belgischen Roten Kreuzes waren Sanitätszüge nach Polen gebildet worden. Die deutsche Regierung verständigte jedoch die belgische, daß sie sich der Durchfuhr dieser Sanitätszüge durch ihr Gebiet widersetze. Der polnische Delegierte, Grabski, drückte sein Erstaunen aus, daß Deutschland sich bemühe, in Brüssel Besprechungen anzuknüpfen, die durch die Taten seiner Regierung unmöglich gemacht würden. — Eine spätere Havasmeldung besagt, daß ein Sanitätszug für Polen abgefahren ist, und daß dabei eine Kundgebung einer großen Volksmenge stattgefunden habe.“

Berlin, 29. Sept. Das Wolffbüro erfährt aus amtlicher Quelle, daß die deutsche Regierung nicht daran denke, Sanitätszüge anzuhalten. Wenn die Sanitätszüge aus Belgien nicht glatt durch das deutsche Gebiet geführt würden, liegt das daran, daß für diese Züge nicht dieselben Bestimmungen gelten, wie für die Nachschubzüge der Entente, die auf beglaubigte Frachtbriefe hin nicht angehalten würden. Für alle anderen Züge sei eine Kontrolle des Inhalts notwendig. Lediglich diese Kontrolle werde an der deutschen Grenze vorgenommen. Die Züge würden sofort befördert, wenn das Ergebnis der Kontrolle vorliege.

Ende der USP.

Die „Freiheit“ in kommunistischen Gewässern.
Berlin, 28. Sept. Die Pressekommission der „Freiheit“ hat mit großer Mehrheit der Redaktion des Blattes ein Misstrauensvotum ausgestellt. Die „Freiheit“ veröffentlicht dieses Ereignis nicht. Jedoch ist es zwischen den Zeilen eines Berichtes über die Generalversammlung in Teltow zu erkennen. Man nimmt in unabhängigen Kreisen an, daß zwei Drittel der Partei sich für Moskau entscheiden werden. Nach der Stimmung in Berlin zu urteilen, wird die „Freiheit“ in den Besitz der Kommunisten übergehen, doch gilt dies nur für die Zeitung. Die Expropriation der Druckerei wird den Kommunisten nicht leicht fallen.

Ein neuer Bannfluch Lenins.

Berlin, 28. Sept. Die „Freiheit“ bringt einen neuen Aufruf Lenins, in der die völlige Losrennung von den „bürgerlichen Demokraten“ Crispian und Dittmann verlangt wird. Ohne den Ausschluß aller hervorragenden Führer des rechten Flügels der U. S. P., der Gewerkschaften und der Genossenschaften dieser „kleinbürgerlichen und philisterhaften Schicht“, sei die Revolutionseingieit nicht möglich. Das gelte sowohl für die U. S. P., wie für die englische Arbeiterpartei, die französische sozialistische Partei usw. Gleichzeitig bringt die „Freiheit“ den Inhalt einer Enzyklika des Exekutivkomitees der kommunistischen Internationale, das die Kautsky und Hilferding als „Helfer des Kapitalismus“ bezeichnet. Die Redaktion der „Freiheit“, die ebenfalls an die Luft gesetzt werden soll, spricht Lenin die Urteilsfähigkeit über das Denken der deutschen Arbeitermassen ab. Das Schicksal der deutschen U. S. P. scheint aber besiegelt zu sein und die „Freiheit“ und alle die Führer, die allzulange sich opportunistisch gezeigt, tragen die Hauptschuld an der Einmischung des russischen Bolschewismus in die deutsche Arbeiterbewegung.

Die Zerstörung der Einheit der deutschen Arbeiterschaft müssen nun das Gleiche an sich erleben, was sie 1915 der alten Sozialdemokratie antaten.

Inzwischen aber mustert die alte sozialdemokratische Partei jetzt über zwei Millionen Mitglieder. Die Zahl ihrer Parteiblätter stieg von 95 auf 147. („Mainz. Volksztg.“)

Brüssel.

Eine bedeutsame Erklärung Brands.

Paris, 28. Sept. Havas meldet: Der englische Vizepräsident Brand, der im Namen der englischen Delegation sprach und der infolgedessen der Dolmetscher des Gedankens seiner Regierung ist, hat in seiner Rede eine Erklärung abgegeben, deren Bedeutung beträchtlich ist.

„Die Regierungen aller kriegsführenden Staaten können die Lösung des Problems ihrer auswärtigen Schuld suchen, wobei unter diesem Gesichtspunkt die Wiedergutmachung der Schäden ein integrierender Bestandteil der auswärtigen Schuld Deutschlands und Oesterreichs bildet.“

Es ist also in den Augen der englischen Delegation selbstverständlich, daß die Bezahlung der Kriegsschäden durch Deutschland ein Teil der Schuld Deutschlands bildet und infolgedessen eine conditio sine qua non für den Kredit ist, den Deutschland in der Welt finden soll. Das ist wenigstens die Auslegung, die den Worten Brands in den Wandelgängen der Konferenz gegeben wird.

Brand sagte weiter noch: Vor allen Dingen dürfen nach seiner Ansicht die Regierungen nur noch produktive

Ausgaben machen, also keine Arbeitslosenentschädigungen, keine Zuschüsse auf Kohle, Brot, Mieten, ferner Herabsetzung der Rüstungen und Heraufsetzung der Tarife der öffentlichen Dienste wie Eisenbahn und Post.

Entweder müsse Europa den Weg des Verzweifels und neuer Kriege wandern, oder die Nationen müßten den Weg der Hoffnung gehen und das Risiko gegenseitigen Vertrauens auf sich nehmen, sowohl zwischen den Regierungen wie den Nationen selbst.

Brüssel, 28. Sept. Der Führer der deutschen Delegation, Frhr. v. Bergmann, hielt seine Rede ruhig und gemessen. Das Haus folgte seinen Worten mit größter Aufmerksamkeit. Nachdem er geendet hatte, wurde ihm allseitiger Beifall zuteil.

Burg Elz in Flammen.

Die im Elztal, einem Seitental der Mosel, gelegene durch ihre prachtvolle Lage und ihren hochinteressanten Bau weltbekannte Burg Elz, deren Geschichte bis in das 10. Jahrhundert zurückreicht, ist fast vollständig abgebrannt.

Hagenport, 29. Sept. Burg Elz steht seit Mitternacht in Flammen. Sämtliche Gebäulichkeiten, mit Ausnahme von Haus Rübenach, sind bis auf die Umfassungsmauern ausgebrannt. Es besteht die große Gefahr, daß die ganze Burg vollständig niederbrennen wird. („Cobl. Ztg.“)

Münstermaifeld, 29. Sept. Die Burg Elz ist nicht mehr. Die Häuser Kempnich und Rotendorf sind vollständig niedergebrannt. Der pompöse Ritterstuhl im Haus Rotendorf ist ganz ausgebrannt. Vom Haus Schloß Elz ist nur der Bibliotheksaal erhalten. Der intensiven Arbeit der Feuerwehr gelang es aber, das vierte Haus Elz-Rübenach zu erhalten. Der Brand entstand durch einen Kaminbrand in der Küche, die sich im Hause Rotenburg befand. Die Balken in der Nähe des Kamins haben wahrscheinlich schon längere Zeit zu glühen begonnen. Ueber der Küche befand sich das Schlafzimmer der Gräfin, in dem die zu Besuch weilenden Baronin Elz und Gräfin Westphal übernachteten. Die Vörsarbeiten trafen auf viele Schwierigkeiten. Die meisten Wertgegenstände, Rüstungen, Bilder, Sessel und Truhen wurden gerettet und im Keller und einer anliegenden Remise untergebracht. Leider kamen im ersten Tumult eine Reihe kleinerer Wertgegenstände, Teller, Krüge usw. abhanden.

Coblenz, 29. Sept. Mit Burg Elz geht ein gut Stück deutscher Romantik und Poesie zu Grunde, ein kulturgeschichtliches Monument, das unersetzbar ist. War doch Burg Elz die einzige Burg des deutschen Mittelalters, die unzerstört erhalten geblieben war. Auch die Inneneinrichtung war noch dieselbe wie im Mittelalter: die Pietät der Besitzer hatte alles im überlieferten Stil gelassen. Die vier Häuser der Burg, ein jedes ehemals einem Zweig der Familie Elz gehörend, einen sich trotz stilistischer und zeitlicher Unterschiede zu einem geschlossenen Ganzen von eigenartiger romantischer Schönheit und bergen in ihrem Innern eine Menge kunst- und kulturhistorischer Kostbarkeiten. Von diesen vier Gebäuden ist nur das Haus Elz-Rübenach, das am reichsten ausgestattete, bisher vom Feuer verschont geblieben. Der Besitzer der Burg ist der junge Graf Elz Butoos, der sich vor etwa einem Jahre mit einer Prinzessin Löwenstein verheiratete.

Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Verantw. Schriftleitung: J. L. Metz, Rüdesheim.

Städtische Sparkasse

Biebrich.

Mündelsicher.

Annahme von Spareinlagen unter günstigen Bedingungen.

Eröffnung von provisionsfreien Scheckkonten.

Eröffnung von Konten in laufender Rechnung.

Vermietung von Schrankfächern.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Geschäftsgebäude: Kaiserstraße 23/25. Fernruf Biebrich Nr. 50 u. 53.
Kassenstunden: von 8¹/₂ bis 12¹/₂ Uhr vormittags täglich
3 " 4 Uhr nachm. " außer Mittwochs u. Samstags

Die neu eingerichtete Oelmühle

in Winkel, Kirchweg 5,
empfiehlt sich zum Schlagen von

Delsaaten, Nüssen u. s. w.

Peter Kempenich u. Karl Heinrich.

Uxmannshausen a. Rh.

Baugelände,

ca. 80 Ruten groß, gegenüber der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffanlegestelle zu verkaufen.

Jos. Hufnagel, Frankfurt a. M.,
Schaumainlat 5a I.

Wachstum der Stadt Lorch im Rheingau.

Trauben-Versteigerung.

Am Montag, den 4. Oktober, nachm. 6¹/₂ Uhr,

wird auf dem Rathaus in Lorch die diesjährige Ernte der städtischen Weinberge meistbietend versteigert.

Der Ertrag wird auf etwa 2 Stück Wein geschätzt. Die Hälfte ist Riesling.

Der allgemeine Herbst beginnt hier am oben genannten Tage.

Lorch, 27. September 1920.

Der Magistrat.

Büschel.

Kelttern

mit Doppelfallkeil und Differenzial-Hebelpresswerk, sowie Mühlen in erstklassiger Ausführung

empfiehlt die

Rheingauer Kelter- u. Maschinenfabrik

Val. Waas, Inh.: Gebr. Waas

Geisenheim am Rhein.

Prospekte gratis und franko.



Reparaturen an Kelttern werden frühzeitig erwünscht u. prompt ausgeführt.

Reinhard's Tanz-Unterricht.

Beginne wieder in Kürze mit meinen Kursen in den modernen und neuesten Tänzen bei genügender Beteiligung in Rüdeshheim (Turnhalle) am 6. Oktbr. von 6¹/₂ - 7¹/₂ Uhr, in Geisenheim am 8. Oktober von 7-9 Uhr.

Anmeldungen hierzu wolle man gefl. rechtzeitig schriftlich oder durch Einschreiben in die in den Unterrichtslokalen aufliegende Liste machen.

Josef Reinhard.

:: Elegante Herren ::

beden ihren Bedarf in meinem Spezialhaus, in dem Gewähr geboten ist für fachmännische, reelle und preiswerte Bedienung.

Täglich Eingang von Neuheiten

Spezialität: Robenmäntel und Capes für Herren und Damen

Elegante Makanfertigung

Metertweiser Stoffverkauf.

Bruno Wandt, Wiesbaden
Kirchgasse 58.

Jetzt ist's Zeit

und günstige Gelegenheit geboten zum Eindecken von Glühlampen von 16 bis 50 Kerzen.

Preis pro Stück Mk. 13.—

Ferner 1/2 Watt-Lampen von 60 bis 100 Watt in hell u. mattiert.

Reichhaltiges Lager von Beleuchtungskörpern in allen Preislagen, sowie Installations-Materialien in Friedensausführung.

Desgleichen empfehlen wir uns zur Ausführung für die kommende Wintersaison von

elektrischen Licht- u. Kraftanlagen

sowie Reparaturen.

Kostenvoranschläge gratis.

Taschenlampen-Batterien frisch eingetroffen.

Burger & Heinrich

Spezialhaus für elektrische Einrichtungen
Rüdeshheim am Rhein, Kirchstrasse 19.

H. Laufersweiler

Bingen a. Rh., Salzstrasse 5

zeigt

die neuesten Modellhüte.

Eine Partie neue, starke

eichene Viertelstüch

zu 580 Mk. per Stück abzugeben.

Offerten unter L. B. an die Geschäftsstell. d. Bl.

Auto-Reparatur-Werkstätte

Albert Grone

Rüdeshheim a. Rh., Langgasse 1

empfiehlt sich in allen vorkommenden Reparaturen an Kraftwagen, Boots- und stationären Motoren für Benzin, Gas und Del aller Systeme und Reparaturen an Maschinen, Heizungs-Anlagen.

Annahme von Dreh-Arbeiten.

Autogen-Schweißerei.

Anton Bollmer, Wiesbaden

Rheinstr. 34 Naturheilkundiger Rheinstr. 34

diplomiert an der freien Hochschule für Naturheilkunde in Berlin

ehemals Assistent berühmter Naturärzte.

Sprechzeit: Werktags 9-10, 3-5 Uhr,

Sonn- und Feiertags 9-10 Uhr.

Vollständige Preise.

Eingeführtes Weinagentur- u. Kommissionsgeschäft sucht für Cassel mit weiterer Umgebung

Bertretung

eines ersten leistungsfähigen Spezial-Kleinwein-Haus.

Angebote unter F. C. 5249 an Rudolf Mosse, Cassel.

Etwa

300 Wein-, Bier- u. Wasserflaschen

abzugeben.

Riegel, Niedertwald.

Blutheilung

Ohne Operation
Ohne heilung
Befürsichtigung

Habenicht, Spezial-Institut

Mainz, Bonifatiusstrasse 2/10

geöffnet
jeden Freitag von 9-1 Uhr.

Broschüre, Prospekte gegen Rückporto.

Leonhardis Linten

empfehlen

Fischer & Weg.